Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1904

381 (18.8.1904) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 80 Pf.,
in das Haus gebracht: 3 Mark,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 80 Pf.
Vorausbezahlung.

Sprechstunde der Redaktion:
Vorm. 1/2 10—1/2 11 Uhr
Nachm. 1/2 5—1/2 6 Uhr
(Telefonanschluß Nr. 400).

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., Reklamezeile 60 Pf.

Inseraten-Annahme in der Geschäftsstelle der „Badischen Landeszeitung", Karlsruhe i. B. Hirschstraße Nr. 9, (Telefonanschluß Nr. 401), sowie in allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 381 | 63. Jahrgang. | Karlsruhe, Donnerstag, 18. August 1904. | 63. Jahrgang. | Mittagsblatt

Das bayerische Zentrum.

Unter schweren politischen Kämpfen sind die Verhandlungen des bayerischen Landtags nach einer Dauer von 10½ Monaten zu Ende gegangen. Der Schluß dieser Tagung war auch der Schluß der Legislaturperiode. Bayern steht wieder vor Wahlen auf sechs Jahre, und zwar nach dem alten indirekten Wahlsystem, nachdem die Wahlreform, welche die direkte, geheime Wahl bringen sollte, gefallen ist. Am Schluß der Legislaturperiode gehörten von den 159 Abgeordneten 84 (darunter 17 Geistliche) dem Zentrum, 43 der liberalen Fraktion, 19 der Freien Vereinigung (Bauernbündler und Konservative) und 11 der Sozialdemokratie an; zwei zählten zu keiner Partei. Unter der Mehrheit des Ultramontanismus hat sich in Bayern so etwas wie ein parlamentarisches Regime herausgebildet. Die Etatsberatungen in der Zweiten Kammer haben dafür einen vollgültigen Beweis geliefert. Das Zentrum will nicht mehr mit Ministern arbeiten, die ihm nicht genehm sind. Erst mußte der Ministerpräsident Graf Crailsheim weichen, dann stellte man dem Kriegsminister ein Bein, und jetzt spricht die Presse der ultramontanen Führer immer lauter von dem „Senilismus" des als Protestanten verhaßten Ministers des Innern und des Finanzministers. Sieht man von dem Ausgang des Falles des Kriegsministers ab, so hat in letzter Zeit das Zentrum in allen seinen Forderungen und Verweigerungen seinen Willen durchgesetzt. Ohne wesentlichen Widerspruch der neuen Regierung übt das Zentrum ein weitgehendes Aufsichtsrecht über die Regierung, über die gesamte innere Verwaltung aus. Der Einfluß und die Macht des Zentrums im Gange der bayerischen Politik, im Getriebe der ganzen inneren Verwaltung erhellt am deutlichsten aus dem Verhalten der Beamten und der Bediensteten des Staates. Der Beamte und der Bedienstete, der mit seinen Vorgesetzten unzufrieden ist oder sich über seine Obliegenheiten ärgert, wendet sich an einen Zentrumsabgeordneten. Bei den Etatsberatungen brachten diese Abgeordneten Hunderte von Klagen und Beschwerden von Beamten und Bediensteten vor, oft über die kleinlichsten Dinge der Dienstvorschriften, und verlangten von den Ministern Rede und Antwort. Wie sich herausstellte, waren diese Beschwerden meist unbegründet und unberechtigt, aber jeder Ressortminister gab bis ins kleinste Auskunft. Keiner wagte diesem Treiben, das die Autorität des Staates untergrabt und die Disziplin des Beamtenkörpers lockert, entgegenzutreten; nur einmal deutete der neue Verkehrsminister an, daß es nicht Aufgabe des Landtags sei, solche Beschwerden zu prüfen, das sei Sache der Behörden. In dieser unheilvollen Wühlarbeit wetteiferten die sozialdemokratischen Abgeordneten mit den ultramontanen. In Bayern ist es auch außerhalb der Beamtenschaft soweit gekommen, daß ein Staatsbürger, dem eine Anordnung, eine Entscheidung einer Behörde nicht paßt, dem betreffenden Beamten droht, er werde den Fall dem und dem Abgeordneten unterbreiten und der werde es dem Minister schon zeigen. Ein solches Treiben läßt sich nicht anders bezeichnen denn als parlamentarische Korruption. Der Typus der Abgeordneten des bayrischen Ultramontanismus ist der Dr. Heim. Es ist eine irrige Auffassung, schreibt die „Köln. Ztg.", wenn Dr. Heim als Outsider, als Strangschläger im bayrischen Zentrum bezeichnet wird. Wie Dr. Heim denkt, spricht und handelt, so denkt und spricht die weitaus größte Menge der bayrischen Zentrumswähler, so schreibt die bayrische Zentrumspresse, so denkt das Gros der Zentrumsfraktion. Wenn die Urwüchsigkeit, mit der Dr. Heim selbstgefällig in seinen Reden kokettiert, ganz ungenießbar wird, dann winkt man, um das Dekorum zu wahren, verschämt ab, innerlich freut man sich über die Art, wie Dr. Heim rücksichtslos mit dem Ellenbogen durch die Reihen der Gegner stürmt und Minister, Adelige, wer ihm gerade im Wege steht, anrempelt. Der jetzt 39jährige königlich bayrische Reallehrer Heim ist ein Unterfranke, sein Dialekt unterscheidet sich nicht von dem des Frankfurters, und er verfügt über eine fabelhafte Mundfertigkeit. Dr. Heim, ein Staatsbeamter, konnte außerhalb der Kammer auf den Hüter der Krone die Bezeichnung „gekrönter Agitator" anwenden, und innerhalb der Kammer dem Ministerium sagen, die Zeit, wo er auf den „Staatsschnuller" verzichte, d. h. seine Stelle als Staatsbeamter niederlege, habe er und nicht die Regierung zu bestimmen. Und zu der ersten Rede des Grafen Preysing in der Reichsratskammer äußerte Dr. Heim in seiner Erwiderung in der Zweiten Kammer unter anderem: „Wie viel Geistesschmalz wurde wohl nächtelang verschwitzt, bis diese geistreiche Pointe zusammengebraut wurde!" Das nannte Dr. Heim und seine Presse — eine ruhige, zurückhaltende Ausdrucksweise! Der Ministerpräsident v. Podewils hat zwar in seiner Rede vom 8. August den Grafen Preysing wegen seines Vorgehens gegen Regierung und Zentrum scharf getadelt, aber er fand kein Wort der Zurechtweisung gegen Dr. Heim. Ohnmächtig steht diese Regierung der ultramontanen Kammermehrheit gegenüber. Wenn die Grafen Preysing und Arco, wenn die nicht ultramontanen und nicht sozialdemokratischen Kreise die Hoffnung und die Erwartung hegen, die bayrische Zentrumsfraktion werde sich von Dr. Heim lossagen, so ist das eine vollständige Verkennung der tatsächlichen Verhältnisse. Dr. Heim ist und bleibt der Vertreter, der Führer, der Typus der bayrischen Kammermehrheit. Die jüngsten Ereignisse haben seine Volkstümlichkeit in den Zentrumswählermassen nur befestigt und erhöht, die bayerische Zentrumspresse jubelt ob seiner Landknechtsmanieren, und die offizielle Zentrumsleitung deckt ihn mit einem Nachdruck, wie er schärfer nicht gedacht werden kann.

Politische Uebersicht.

* Karlsruhe, 18. Aug.

Aus der nationalliberalen Jugend.

Die fünfte ordentliche Vertreter-Versammlung des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend ist nunmehr endgültig auf den 3. und 4. September nach Leipzig einberufen. Den Beratungen wird um 9 Uhr vormittags ein außerordentlicher Vertretertag vorausgehen, der bezweckt, daß von nun an politische Fragen in öffentlicher Sitzung verhandelt werden sollen, während bisher nach § 14 der Satzungen alle Verhandlungen der Vertretertage geheim waren. Es liegt ein Antrag des Vorstandes vor, wonach die Verhandlungen in Zukunft in einen nichtöffentlichen und einen öffentlichen Teil zerfallen sollen. In der nichtöffentlichen Sitzung sollen geschäftliche Angelegenheiten und Organisationsfragen verhandelt werden, während die politischen Fragen in der Regel in öffentlicher Sitzung zu erledigen sind. Nach der Stimmung in den früheren Versammlungen zu urteilen, ist es zweifellos, daß dieser Antrag angenommen werden wird. Der Samstag wird sodann mit der Beratung von 21 verschiedenen Punkten geschäftlicher und organisatorischer Art ausgefüllt werden. Der Sonntag bringt die beiden wichtigen, politische Angelegenheiten betreffenden Punkte mit Anträgen der Vereine, Vorträgen und nachfolgender Besprechung. Lehrer Bühler-Zweibrücken und Rechtsanwalt Falk-Köln werden über Richtlinien für ein jungliberales Schulprogramm und Ratsassessor Dr. Hauber-Augsburg wird über Arbeitskammern reden. Außerdem liegen noch Vereinsanträge vor, die verschiedene politische Fragen betreffen. Die Verhandlungen sind im Künstlerhause, wo auch am Freitag, den 2. September, abends, die Vertreter der Jugendvereine sich mit den Leipziger Parteifreunden zur öffentlichen Begrüßung vereinigen werden. Für Samstag abend ist ein gemütliches Zusammensein im Palmengarten, für Sonntag nach Schluß der Verhandlungen ein gemeinschaftliches Essen und für Montag die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Leipzigs vorgesehen.

Sozialdemokratie und Handelsverträge.

Aus der Fortsetzung des Berichts des sozialdemokratischen Parteivorstandes an den Bremer Parteitag, der überwiegend bekanntes bringt, sowohl bezüglich der Tatsachen wie der Darlegungen, sei die — allerdings auch nicht neue — Feststellung bezüglich der Handelsverträge hervorgehoben. Die Stellungnahme der Partei deckt sich vollkommen mit der Taktik in den vorjährigen Wahlkämpfen, „daß die Sozialdemokratie unter keinen Umständen für Handelsverträge stimmen wird, die eine Erhöhung der Lebensmittelzölle gegenüber den Zollsätzen des alten, durch die bestehenden Handelsverträge modifizierten Tarifs enthalten." — Vielleicht überlegt man es sich noch einmal, ob man dadurch wirklich den Interessen der industriellen Arbeiterschaft unter den obwaltenden Verhältnissen am besten dient.

Die Helden von Waterberg.

Der bei Waterberg gefallene Hauptmann Gantzer war früher im Württembergischen Grenadier-Regiment Königin Olga (Nr. 119). Leutnant Graf Arnim war ein Sohn des freikonservativen Abgeordneten Grafen Arnim-Muskau, der bekanntlich zu den wenigen Reichstagsmitgliedern zählt, die der kolonialen Sache mit Interesse gegenüberstehen. Es mag dem in parlamentarischen und politischen Kreisen hochgeachteten und beliebten Grafen ein Trost sein, daß der Sohn, auf dessen Beteiligung am Feldzug er stolz war, den endgültigen Sieg in diesem langwierigen Feldzug mit herbeiführen und ihn vor Augen sehen konnte. Der Verstorbene gehörte bis vor wenigen Monaten dem Regiment der Gardes du Corps an. Oberleutnant v. Lekow entstammte dem 3. Garde-Ulanen-Regiment, Leutnant Seebeck dem Infanterie-Regiment 138. Diese Offiziere und der ebenfalls gefallene Leutnant Leplow standen alle beim 1. Feldregiment, das die schwersten Verluste zu tragen hat. Der verwundete Major Osterhaus ist der Führer der 1. Feldartillerie-Abteilung. Er war früher im Feldartillerie-Regiment 23, vorher bei der ostasiatischen Besatzungsbrigade. Oberleutnant Streccius entstammt dem Infanterie-Regiment 138, Leutnant Runkel dem Infanterie-Regiment 152.

Ueber den Stand der englisch-russischen Unterhandlungen

will der „Daily Expreß" spezielle Information besitzen, die recht sensationeller Art ist. Er versichert, die Situation verursache dem Kabinett „schwerste Besorgnisse". Es habe sie letzten Freitag in einer formlosen Sitzung diskutiert und sich auf die Entsendung zweier Depeschen nach Petersburg geeinigt, die einen weiteren scharfen Protest enthielten und zugleich die Warnung der Depesche vom letzten Mittwoch wiederholten, daß Großbritannien in Zukunft zu Gewaltmaßregeln greifen werde, wenn britische Schiffe ungerechtfertigt belästigt würden. Bevor diese Depeschen abgesandt werden konnten, traf spät Freitag nacht die russische Antwort auf die britische Note vom Mittwoch ein. Sie war alles andere als liebenswürdig. Sie bezeichnet das Versenken des „Knight Commander" als durchaus legal und in Uebereinstimmung mit den russischen Prisenregulationen, die zu Beginn des Krieges publiziert wurden. Sie erklärt, die russische Regierung halte sich für durchaus berechtigt, auch in Zukunft gemäß diesen Regulationen zu handeln, und sie werde kein Bedenken tragen, falls sich die Gelegenheit ergebe, wieder so vorzugehen, wie im Fall des „Knight Commander". Das Blatt teilt ferner mit, im Foreign Office werde die ganze Woche hindurch bis spät in die Nacht hinein gearbeitet und das Kabinett sei auf heute zu einer neuen Sitzung zusammenberufen. Der „Daily Expreß" ist kein sehr zuverlässiges Blatt; aber manches deutet darauf, daß ihm obige Information wirklich aus einem wohlinformierten Quartier zugeflogen ist.

Badische Politik.

⊥ **Karlsruhe,** 17. Aug. In Baden ist am 1. Aug. das Gesetz über die Einführung eines Zuschlags beim Verkauf von Liegenschaften zu der staatlichen Verkehrssteuer in Kraft getreten und eine vom Justizministerium, vom Ministerium des Innern und vom Finanzministerium gemeinschaftlich erlassene Vollzugsverordnung ist nun erschienen. Der den Gemeinden zukommende Zuschlag ist auf ½ Proz. des Kaufpreises festgesetzt, sodaß die Verkehrssteuer einschließlich der staatlichen mit 2½ Proz. künftig im ganzen 3 Proz. betragen wird. Die Erhebung des Zuschlages ist in allen Gemeinden des Landes zulässig, in denen die Gemeindeumlage mindestens 40 Pf. von 100 M. Grundsteuerkapital beträgt. In Städten von mehr als 10000 Einwohnern tritt die Erhebung des Zuschlages ohne weiteres ein und unterbleibt nur, wenn die Gemeinde dies ausdrücklich beschließt. In kleineren Gemeinden ist dagegen zur Erhebung eines Zuschlages ein besonderer Gemeindebeschluß erforderlich, der zur Ausführung der staatlichen Genehmigung bedarf. Die Feststellung, Erhebung und die etwa erforderlich werdende Beitreibung des Zuschlags erfolgt nach den Vorschriften für die staatliche Verkehrssteuer. Die Feststellung geschieht sonach durch die Grundbuchämter, der Einzug durch die Steuereinnehmereien und die Beitreibung durch die Hauptsteuer- und Finanzämter; die staatliche Verkehrssteuer geht natürlich dem Zuschlag vor. Die Befugnis der Steuerdirektion zu gnadenweisen Nachlässen bis zum Betrag von 500 M. erstreckt sich von nun an

Durch die enge Pforte.

17 Roman von Ant. Andrea.

Der junge Fabrikherr trat indes zu Ottmar heran, unbefangen, ein freundliches Lächeln in den Augen.

„Ich möchte wirklich auch einmal aus meinem Phlegma heraus," sagte er. „Würden Sie mir nicht Ihre Wette abtreten, Herr von Dannewitz?"

Das Unglück war, daß Ottmar, wie die meisten schwachen Charaktere, von seinem Eigensinn festgehalten wurde, und daß er diesen mit Ehrgefühl verwechselte. Finster maß er seinen ehemaligen Jugendkameraden; aber sein Ton klang weniger abstoßend als vorhin:

„Bedaure, Herr Arnheim! Was ich unserem liebenswürdigen Wirt verweigerte, darf ich nicht jemand anderem bewilligen."

Frau Simonis schaute ratlos ihren Gatten an; doch dieser zuckte die Achsel:

„Da ist nichts mehr zu machen, liebes Kind."

„Dann auf vergnügte Gegnerschaft, Baron!" rief Graf Bela Ottmar zu. Und während dieser seinen Champagnerkelch hob, um dem Grafen zuzutrinken, sank Frau von Borcke erschöpft auf einen Sessel im Damensaal: sie war dem Weinen nahe.

Einmal gelang es Ottmar doch im Laufe des Abends, ein unbelauschtes Wort mit seiner Cousine zu wechseln.

„Sei barmherzig, Toska! Wie hast Du mich den ganzen Abend behandelt. — Wenn Du mich nicht verrückt machen willst, so sieh' mich wenigstens freundlich an!"

„Dafür, daß Du eine Dummheit begangen hast, eine äußerst taktlose? Ich weiß im Voraus, daß Du verlierst, und ich gönne Dir die Lektion. Im übrigen hast Du mich schauderhaft mit Deinen Bettelblicken gelangweilt; auf diese Weise wird unser gutes Einvernehmen schwerlich wachsen und groß werden."

Später, in ihrem Zimmer, als Frau von Borcke ihrem Kummer Luft machen wollte, sagte Toska gereizt:

„Verschone mich um des Himmelswillen mit Vorwürfen, Mama! Ottmar hat mir auf lange Zeit gründlich die Laune verdorben. Und dann dieser Arnheim! Das ist entweder ein feiner Spekulant oder ein Mensch — besser als wir anderen alle zusammen."

10. Kapitel.

Ein strenger Winter war es gewesen. Massow hatte unter seinem Druck schwer zu leiden. Das Heizmaterial ging zu Ende, ehe man auf den Frühling rechnen konnte. Die alten baufälligen Tagelöhnerhäuser waren beinahe unter der Last des Schnees zusammengebrochen: Von dem einen war der Schornstein eingefallen, von dem anderen das Dach, und von dem dritten und vierten waren die Lehmwände geborsten, daß das Wasser überall hereindrang und wahre Ueberschwemmungen anrichtete.

Auf dem Gutshof sah es nicht viel besser aus. Scheunen und Ställe waren vom Sturm und vom Wasser übel mitgenommen. Wenn in der Not ein Loch zugemauert wurde, riß ein anderes ein. Alles war morsch und verwittert; selbst energischere Ausbesserungen hätten dem allgemeinen Verfall nicht steuern können.

„Den Winter müssen wir uns behelfen, zum Sommer soll ausgebessert und gebaut werden," sagte Frau von Dannewitz, so oft Klagen und Beschwerden einliefen.

So war es aber schon seit vielen Jahren gewesen und besser nichts geworden. Die Leute ließen sich nicht mehr damit vertrösten. Sie zogen fort.

Im Frühjahr war der Inspektor, ein bewährter, tüchtiger Mann, Knall und Fall entlassen worden. Es hieß, er hätte der „Gnädigen" rund heraus erklärt, es wäre ihm unmöglich, mit „nichts" weiter zu wirtschaften.

Jetzt behalf Frau von Dannewitz sich mit dem Hofmeister und einem jungen Wirtschaftseleven; aber je mehr sie sich einschränkte und sich persönlich abmühte, desto schlimmer wurde es.

Das Gesinde klagte über schlechtes und knappes Essen. Die Tüchtigen gingen ab, und diejenigen, welche blieben, dachten, bei dem schlechten Leben brauchte man es mit Fleiß und Ehrlichkeit nicht so genau nehmen: sie faulenzten und stahlen, wo und wann es anging.

Auch das Vieh gedieh nicht bei seinen dürftigen Rationen. Den Pferden konnte man die Rippen zählen, und die mageren Kühe wollten keine Milch geben, so sehr der Kuhfütterer sie auch durch Schimpfen und Schlagen aufzumuntern bemüht war.

Was von Schafen und Schweinen irgend gangbar war, wurde verkauft. Für die Wirtschaft mußte gut genug sein, was auf dem Markt keinen Absatz mehr fand.

Die Leute sagten, das „gnädige Fräulein" arbeite wie eine Magd, nur um ein Küchenmädchen zu ersparen, und die „gnädige Frau", die sogar dabei war, wenn morgens das Futterkorn herausgegeben wurde, wäre am liebsten ihr eigener Tagelöhner geworden.

Guste, das Milchmädchen, das für das Gesinde zu kochen und auch sonst in der Küche mitzuhelfen hatte, tuschelte seit einiger Zeit immer heimlich mit den Knechten, so oft sie diesen das Essen auftrug.

Mit „Mamsellchen" schien nicht mehr alles wie sonst zu sein. Das gnädige Fräulein war nicht mehr wie früher mit ihr zusammen, und die gnädige Frau gönnte ihr kaum noch ein gutes Wort. Warum ließe sie sich das alles gefallen? Sie wäre doch ein schmuckes Fräulein und fände wohl eine bessere Stelle.

Der Vorknecht, der einzige, der schon zwei Jahre in Massow ausgehalten hatte, machte ein schlaues Gesicht. Er und Guste verständigten sich zuerst über die Vorgänge im Hause.

Seit der Abreise des Herrn Leutnants hatte das mit Mamsellchen angefangen. Sie beide wußten, was los war. Der Vorknecht hatte gesehen, wie einmal der Postbote ihr einen Brief zugesteckt hatte. Sie war glühendrot geworden, und nachher, den ganzen Tag, weiß wie Papier. Auch schlimme, ganz rote Augen bekam sie einmal. Guste sagte:

„Wenn das man nich vons heimliche Weinen ist."

„Ne, was die Gnädige dem armen, jungen Ding zusetzte, das war nicht mehr menschlich. Heut' wieder, wo sie doch den ganzen Tag zu plätten hatte in der kalten, zugigen Waschküche, nichts als Nörgelei und Schimpfen. Warum sagte Mamsellchen nie ein Sterbenswörtchen dawider? Sie, Guste, ließe sich so 'was im Leben nicht gefallen.

Mitten im Schwatzen hörte sie die Gnädige kommen. Sie machte, daß sie in die Küche kam.

Frau von Dannewitz hatte in der Tat einen schlimmen Tag; nur ärgerten die Dinge sie nicht am meisten, an denen sie ihren Aerger ausließ.

Ihre Schwägerin, Frau von Borcke, hatte ihr geschrieben. Es war, als ob Ottmar ihr den Brief in die Feder diktiert hätte. Sie predigte ihr Vernunft. Massow wäre doch nicht zu halten. Warum verkauften sie nicht? Ottmar, in seiner Stellung als Gardeoffizier, brauchte Geld. Er hätte Unglück mit seinem Pferde gehabt — — —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

auch auf den zugehörigen Zuschlag. Umständlich wird der Vollzug des neuen Gesetzes, wenn die zum Verkauf gekommenen Grundstücke auf mehreren Gemarkungen liegen. In solchen Fällen hat das zuständige Grundbuchamt den Wert des Kaufpreises auf die einzelnen Gemarkungen nach dem Verhältnis der Steuereinschätzung zu verteilen und den in Betracht kommenden Grundbuchämtern entsprechende Mitteilungen zu machen. Jedes Grundbuchamt hat den Zuschlag für seine Gemeinde festzusetzen. Sind die Beteiligten, nämlich die Gemeinden und der Erwerber des Grundstücks, mit der Verteilung des Kaufwertes auf die einzelnen Gemeinden nicht einverstanden, so ernennt das Grundbuchamt einen oder mehrere Sachverständige, nach deren Gutachten die Verteilung und Festsetzung des Zuschlags vorgenommen wird. Weicht die Verteilung nach dem Gutachten um weniger als 10 Proz. von der vorläufigen Verteilung des Grundbuchamtes ab, so hat der Beteiligte, der die Erhebung des Gutachtens veranlaßt hat, die Kosten desselben zu tragen. Die Vollzugsverordnung enthält keine Bestimmung darüber, wie es zu halten ist, wenn ein Teil des verkauften Grundstücks auf einer Gemarkung liegt, auf welcher ein Zuschlag nicht erhoben wird. Es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß der Erwerber für diesen Teil des Grundstücks von dem Zuschlag befreit wird.

* **Heidelberg,** 17. Aug. Nach der neuen Wahlkreiseinteilung umfaßt der 55. Bezirk (Heidelberg-Land) die Orte: Dossenheim (mit Schwabenheim), Eppelheim, Gaiberg, Gauangelloch, Kirchheim, Leimen, Nußloch, Ochsenbach (mit Lingenthal), Rohrbach, St. Ilgen, Sandhausen (mit Bruchhausen), Wieblingen, die sämtlich zum Amtsbezirk Heidelberg gehören und dann vom Amtsbezirk Wiesloch noch Baierthal und Schatthausen. Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen in allen diesen Orten betrug bei der letzten Reichstagswahl 4871; davon entfielen auf die Nationalliberalen 1707, Sozialdemokraten 1470, Zentrum 1246 und schließlich auf die Konservativen bezw. den Bund der Landwirte 466 Stimmen. Eine im „Rößle" in Leimen abgehaltene Landtagswahlkonferenz der Sozialdemokraten beschloß, für diesen Bezirk dem Heidelberger Agitations-Komitee die Leitung zu überlassen und zu seiner Unterstützung ein siebengliedriges Unter-Komitee zu wählen, das von den Genossen aus den verschiedensten Orten gebildet wird. Weiter wurde beschlossen, das vom Landesvorstand herausgegebene Flugblatt einer gründlichen Verbreitung zu unterziehen und damit gleichzeitig eine Agitation zur Aufnahme in den badischen Staatsverband zu verbinden. Im Spätjahr, nach der Ernte, sollen in allen Orten, wo Lokale zur Verfügung stehen, die ersten Versammlungen abgehalten werden.

Zur Erlangung der badischen Staatsangehörigkeit,

die jeder, der bei den nächsten Landtagswahlen wählen will, bis längstens 31. Dezember d. J. erworben haben muß, sind folgende Papiere erforderlich:

1. Ein Staatsangehörigkeitsausweis. Dieser wird von der Bezirksbehörde desjenigen Bezirks ausgestellt, in welchem der fremde Staatsangehörige geboren ist; in Preußen wird der Ausweis von demjenigen Landratsamt ausgestellt, in dessen Bezirk der um den Ausweis sich bewerbende preußische Staatsangehörige zuletzt wohnhaft war.

2. Ein Leumundszeugnis, das von der Polizeibehörde des Ortes ausgestellt wird, in welchem der Gesuchsteller zur Zeit wohnt.

Verheiratete Gesuchsteller bedürfen ferner:

3. Eines Trauscheines, den das Standesamt ausstellt, von welchem der Gesuchsteller getraut wurde.

Im Falle Kinder vorhanden sind:

4. Geburtsscheine der Kinder. Diese Scheine werden von dem Standesamt des Ortes ausgestellt, in welchem die Kinder geboren sind.

Die Gesuche sind mit Einreichung der genannten Papiere an den Stadtrat bezw. den Gemeinderat zu richten.

Aus dem Großherzogtum.

* **Karlsruhe,** 17. Aug. Dem zum General-Konsul der Republik Nicaragua in Freiburg ernannten Herrn Otto Schiffmann ist das Exequatur zur Ausübung seiner konsularischen Funktionen erteilt worden.

⧖ **Mannheim,** 16. Aug. Die Putzwollfabrik „Badenia" in Ladenburg ist mit Waren-Vorräten, Maschinen und Ausständen von der Firma „Chemische Fabriken und Putzwollwerke Ed. Wöllner in Rheingönheim-Ludwigshafen a. Rh." durch Kauf übernommen worden und soll mit diesem Großbetriebe vereinigt werden.

r. **Mannheim,** 16. Aug. Eine Razzia auf Felddiebe veranstaltete in der Nacht vom Sonntag auf Montag die Feudenheimer Gendarmerie unter Mitwirkung der Ortspolizei, da man schon seit längerer Zeit in der Gemarkung Feudenheim große Diebstähle an Obst, Kraut und Kartoffeln bemerkte. Der Erfolg der Patrouille war ein nicht geahnter. Mehrere Radfahrer wurden in flagranti abgefaßt und in den Gemeindearrest eingeliefert. Die Verhafteten sind von hier und aus Neckarau. In der gleichen Nacht wurden einige Obstdiebe von den Söhnen des Gemeinderats Back abgefaßt und ebenfalls in sicheren Gewahrsam verbracht.

* **Wertheim,** 16. Aug. Die Knechte der fürstlich Löwensteinschen Domäne Neuhof schwemmten ihre Pferde im nahegelegenen See, welcher von Fischern gepachtet ist. Die Pferde traten das Abschlußventil ein, sodaß das Wasser ablief und die kleineren Fische in den Main entkamen, während die größeren umkamen. Der Fischstand ist auf Jahre hinaus zerstört. Die Fischer verlangen vom Domänenpächter Ersatz.

* **Aus dem Elztal,** 16. Aug. In Oberprechthal brannte das Doppelhaus des Andreas Schmieder und Barnabas Pfaff vollständig nieder. Verbrannt sind mehrere Schweine. Der Schaden ist beträchtlich, da die Besitzer nicht versichert sind. Von den Fahrnissen ist nur wenig gerettet worden. Das Feuer soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

⊥ **Bühl,** 15. Aug. Bühl hat seit etwa 14 Tagen seine „große Woche". Der Obstmarkt, insonderheit das Geschäft mit den Bühler Frühzwetschgen, steht in vollster Blüte. Das Erträgnis ist in diesem Jahre vielleicht bedeutender als je in einem der vorhergegangenen. Des Abends kann man ganze Karawanen von allen möglichen Fahrzeugen schwer beladen zur Bahn fahren sehen. Die diesjährige Ernte beherrscht die ganze Aufmerksamkeit, sie beherrscht alle Tages- und Wirtshausgespräche; nichts sieht man hier als Zwetschgen, von nichts hört man mehr, als von Zwetschgen. Um einen annähernden Begriff von der Bedeutung des Marktes zu bekommen, sei hier nur erwähnt, daß die Eisenbahn in den letzten zwei Wochen durchschnittlich 60 bis 70 Wagen täglich, beladen, mit je etwa 100 Zentnern dieser Früchte, zu befördern hatte, und daß die Post einen täglichen Depeschenverkehr von nicht weniger als durchschnittlich 500 bis 600 Stück zu bewältigen hatte, die sämtlich mit dem Obstmarkt in Zusammenhang stehen. Für manche Tage sind diese Zahlen zu niedrig gegriffen; gingen doch schon wiederholt zweimal täglich Sonderzüge nach dem Rhein bezw. nach Norddeutschland. Rechnet man den Zentner durchschnittlich zu 7.50 Mk. und nimmt an, daß der Versand etwa 3 Wochen lang dauert, so ergibt sich eine Einnahme von mindestens einer Million Mark, die sich auf verhältnismäßig wenig Ortschaften und eigentlich nur auf die unmittelbare Nähe von Bühl verteilt. Daß durch diese Einnahmequelle der Wohlstand gehoben wird und daß sie für das Geschäftsleben im allgemeinen von großer Bedeutung ist, ist selbstverständlich. Gegen 80 bis 100 auswärtige Händler, meistens Pfälzer und Norddeutsche, besorgen den Betrieb.

* **Offenburg,** 16. Aug. Die Nachricht von dem plötzlichen Tode des Schriftsetzers Gössel ist dahin zu berichtigen, daß sich die Sache nicht hier, sondern in Rastatt zugetragen hat.

-n- **Staufen,** 15. Aug. In den nächsten Tagen verläßt uns Forstrat Thilo, um nach Karlsruhe überzusiedeln. Wie sehr dieser Beamte die Sympathie der hiesigen Bewohner erworben hat, bewies der herzliche Abschied, den ihm und seiner Familie der Leseverein Eintracht am Samstag abend im Gasthof „zum Kreuz" bereitete. Bürgermeister Hugard gedachte in Dankesworten der großen Verdienste des Forstrats Thilo um den hiesigen Bezirk, nicht nur in seiner Eigenschaft als Beamter, sondern auch in allen Fragen des öffentlichen Lebens. Sein Weggang bedeute einen nahezu unersetzlichen Verlust. Auch in der Ferne möge er die alte Heimat nicht vergessen, die ihm ein dankbares Andenken bewahren werde. Hauptmann Nagel feierte Frau Forstrat Thilo. Mit herzlichen Worten dankte Forstrat Thilo für die ihm erwiesene Liebenswürdigkeit. Er habe nur seine Pflicht getan. Während einer 16jährigen Tätigkeit sei ihm Staufen lieb und zur zweiten Heimat geworden. Er werde es in steter freundlicher Erinnerung behalten.

⊥ **Freiburg,** 14. Aug. Heute mittag entschlief dahier die Witwe des Geh. Rats Stiahl, geb. Freiin v. Kanitz. Sie starb im 83. Lebensjahr an den Gebrechen des hohen Alters, nachdem sie in den letzten Monaten schwere Leiden durchzukämpfen hatte. Seit etwa 30 Jahren hier ansässig, hat sie jahrzehntelang sich an den Werken der Charitas in der evangelischen Gemeinde in hervorragender Weise beteiligt. Sie besaß hohe Geistesgaben, einen ungewöhnlich scharfen Verstand, große Menschenliebe, einen festen Charakter und ein warmes Herz. Als Tochter eines sächsischen Gesandten in Paris verlebte sie ihre Jugendzeit. Ihr erster Gemahl war der preußische Hausminister v. Massow. Später reichte sie ihre Hand dem preußischen Geh. Rat Stiehl, mit welchem sie vor 30 Jahren ihren Wohnsitz nach Freiburg verlegte, wo sie dann viele Jahre in großem Segen wirkte.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 18. Aug.

= **Prinz Max** ist mit Gefolge in St. Moritz eingetroffen und im Kurhaus abgestiegen.

= **Todesfall.** Nach kurzem schwerem Leiden ist gestern morgen ein bekannter Mitbürger, Herr Karl Hensel, im Alter von 53 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene war Mitinhaber der hiesigen Großschlächterei und Wurstfabrik von Gebr. Hensel.

= **Mehrere Wirtschaften** unserer Residenz wechselten in den letzten Tagen ihren Besitzer. Davon befinden sich allein drei in der Kreuzstraße. So gingen durch Kauf in andere Hände über: Der „Darmstädter Hof" (Kreuzstraße) an Wilh. Weiß um den Preis von 130 000 M., das „Hotel Leicht", Kreuzstraße, an Oberkellner Weber, seither im Bahnhofhotel zu Heilbronn, zum Preis von 132 000 M.; das gleichfalls in der Kreuzstraße in nächster Nähe des Bahnhofs gelegene „Parkhotel" an den seitherigen Pächter des Gasthauses „zum König von Preußen" August Müller zum Preise von 175 000 M.; das in der Kaiserstraße befindliche „Residenz-Café", in welchem, wie schon kurz mitgeteilt, ein Automaten-Restaurant errichtet werden soll, an Herrn Rein um 189 000 M.; die Wirtschaft „zum Saalbau" in der Rheinstraße an die Brauereigesellschaft zum Zähringer Löwen in Schwetzingen um 105 000 M. und die Wirtschaft „zur Morgenröte" in der Augartenstraße an die Unionbrauerei um den Preis von 96 000 M.

= **Erstochen** wurde gestern nacht um ½12 Uhr der Taglöhner Gabel von einem Möbelpacker. Ueber den Vorfall erfahren wir folgendes: Im Gasthaus „zum Schwanen" wollte Gabel — nebenbei bemerkt ein der Polizei wohlbekanntes Individuum — von einem am Tisch sitzenden Möbelpacker ein Glas Bier bezahlt haben, was dieser verweigerte. Als der Möbelpacker nun das Lokal verließ, ging ihm Gabel sofort nach. Am israelitischen Pfründerhaus holte er den Möbelpacker ein, packte ihn ohne weiteres am Hals und drückte ihn gegen den Gartenzaun. Der Angegriffene zog sein Messer und versetzte Gabel einen Stich in den Unterleib, an dessen Folgen der Gestochene eine Stunde nach seiner Ueberführung ins städtische Krankenhaus starb. Der Täter wurde festgenommen.

= **Schwerer Unfall.** Gestern nachmittag legte sich ein 7 Jahre alter Knabe auf das Treppengeländer eines Hauses der Marienstraße, verlor das Gleichgewicht und stürzte in das untere Stockwerk, sodaß er einen Schädelbruch davontrug. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus verbracht.

= **Selbstmordversuch.** Ein hier in Stellung befindlicher Friseurgehilfe aus Hanau hat sich gestern morgen beide Pulsadern mit einem Rasiermesser durchschnitten. Sein Zustand ist sehr bedenklich. Liebeskummer soll die Ursache der Tat sein.

Der Schwimmverein Poseidon veranstaltet am nächsten Sonntag sein zweites Schwimmen auf dem Rhein. Die Schwimmer starten um 3 Uhr mittags bei Lauterburg und glauben die 15 km lange Strecke bis zum Ehemannschen Rheinbad in Maxau bis gegen 4 Uhr bewältigt zu haben.

= **Stadtgartentheater.** Heute Donnerstag abend findet die letzte Aufführung der Operette „Das süße Mädel" von Heinrich Reinhardt statt. Wir machen hiermit nochmals ganz besonders auf diese letzte Aufführung aufmerksam.

Amtliche Nachrichten.

* Uebertragen: Dem Verwaltungsassistenten Emil Duffing bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters daselbst, dem Buchhalter Emil Duffing bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung in Karlsruhe die etatmäßige Amtsstelle eines Revidenten bei Großh. Oberschulrat, dem Verwaltungsassistenten Karl Schmiderer bei der Großh. Uhrmacherschule in Furtwangen die etatmäßige Amtsstelle eines Buchhalters bei Großh. Zentralschulfondsverwaltung in Karlsruhe, dem Zeichenlehrerkandidaten Heinrich Spitznagel am Bertoldsgymnasium in Freiburg die etatmäßige Amtsstelle eines Zeichenlehrers am Friedrichsgymnasium in Freiburg.

* Die Uebertragung einer Bezirksaufsichtsbeamtenstelle bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an den Oberpostinspektor Kipphan in Düsseldorf auf den 1. Oktober d. J. hat die landesherrliche Bestätigung erhalten.

* Versetzt wurden: Reallehrer Friedrich Nies am Gymnasium in Rastatt in gleicher Eigenschaft an das Friedrichsgymnasium in Freiburg, Amtsregistrator Jakob Roos in Achern zum Bezirksamt Tauberbischofsheim.

* Dem Zeichenlehrer Julius Müller an der Kunstgewerbeschule in Pforzheim wurde unter Ernennung desselben zum Professor, eine etatmäßige Professorenstelle an genannter Anstalt übertragen, dem Zeichenlehrer Rudolf Rücklin an dieser Schule der Titel „Professor" verliehen, der Vorstand der Gewerbeschule Rastatt, Gewerbelehrer Jakob Krum, sowie Gewerbelehrer Christian Viall an der Gewerbeschule in Pforzheim landesherrlich angestellt, die Forstpraktikanten Heinrich Steidel von Daisbach und Theodor Hiß von Heitersheim unter Verleihung des Titels Forstassessor zu zweiten Beamten der Forstverwaltung ernannt und der erstere dem Forstamt Wollbach in Lörrach und der letztere der Forst- und Domänendirektion zur Verwendung bei der Forsteinrichtung zugeteilt; Forstassessor Friedrich Lambinus in Baden-Baden wurde nach Gerlachsheim versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut; Amtsregistrator Ludwig Schoder in Meßkirch zum Bezirksamt Achern versetzt.

Sport.

4 **Baden-Baden,** 16. Aug. Macdonald II, Favorit für den Großen Preis von Baden, verrichtet fortgesetzt gute Arbeit in Chantilly. Die Expedition der Caillaultschen Pferde wird übrigens heute aufbrechen, um baldmöglichst die Quartiere in Iffezheim beziehen zu können. Dortselbst ist der erste Franzose, des Herrn J. Godola „Vieux Feu", schon am Sonntag früh eingetroffen. Der Fuchshengst besitzt nur ein einziges Engagement im Zukunftsrennen, wo er von dem Amerikaner Rigby wird geritten werden. Des Maurice Ephrussi br. H. „Ob", welcher im vorigen Jahre das Zukunftsrennen und die Badener Prinz of Wales Stakes leicht gewonnen hat, wird, trotzdem er in diesem Jahre in Frankreich völlig versagt hat, doch, nach Iffezheim kommen um im Fürstenberg Memorial zu starten. Der Amerikaner G. Stern wird den Hengst reiten. Stern ist gleichzeitig von Vicomte d'Harcourt zum Ritt auf „Exéma" im Großen Preis von Baden verpflichtet worden. Der Hoppegartener Extrazug wird Freitag früh in Iffezheim eintreffen.

4 **Baden-Baden,** 17. Aug. Graf Engelbert Fürstenberg-Herdringen, der Präsident des Internationalen Klubs, hat das Ehrenpräsidium über den Blumenkorso übernommen und einen Ehrenpreis gestiftet. — Im großen Preis von Baden wird Frankreich durch Caillaults „Macdonald" und „Samson" und Vicomte d'Harcourts „Exéma" vertreten sein. Deutscherseits kommen höchstens „Bravour" oder „Lucca" in Betracht. Des E. Blanc „Cains", welcher vorgestern in Deauville den Prix de la Plage gewonnen, wird am Dienstag den Preis der Stadt Baden und am Samstag das Prinz Hermann von Sachsen-Weimar-Rennen bestreiten. Die Zahl der zur Teilnahme an unserem Meeting bestimmten französischen Pferde ist auf annähernd 40 gestiegen. Die Mehrzahl dieser Pferde trifft morgen in Iffezheim ein.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Mannheim, 17. Aug. 1.50 N. Getreidemarkt. Der Markt war ruhig. Die amerikanische Steigerung blieb ohne besondere Wirkung. — Die heutigen Notierungen sind: La Plata-Weizen Santa Fé 80 kg 150.— M., La Plata-Weizen blanca Semence russe Bahia 79 kg —.— M., La Plata-Weizen Bahia blanca Barletta 79 kg —.— M., Kansas II August-September neue Ernte —.— M., Redwinter neue Ernte Juli-August — M., russischer Ulka 9 Pud 25 M. 139.—, —.—, russischer Ulka 9 Pud 30 M. 142.—, —.— russ. Ulka 9 Pud 35 M. 143.———.—, russischer Ulka 10 Pud 145.— bis 147 M., russischer Roggen 9 Pud 15/20 kg 106.— M., russischer Roggen 9 Pud 20/25 110.— M., Neuer Rumän-Weizen August-September 79/80 kg 152—155 M. 2%, neuer Rumän-Weizen Aug.-Sept. 150.— M. bis 152.— M. 78/79 kg 3%, Futtergerste 60/61 kg 88.— M., Gelber La Plata-Mais 100.— M., russ. Hafer 47/48 kg 112.—114.— M. 46/47 kg 109—111 M., Mixed-Mais —— M. Alles per 1000 kg cif Rotterdam.

* Magdeburg, 17. Aug. 2.30 N. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88 Proz. ohne Sack 10.60—.—.— M. Nachprodukte excl. 75 Proz. ohne Sack 8.10—8.30 M. Stet. Brodraffinade I ohne Fass 20.22——.—. Gemahlene Raffinade mit Sack 19.95—.—.—. Gemahl. Melis mit Sack 19.45 — —. Kristallzucker I mit Sack 19.95—.20.20 Fest. Rohzucker I Produkt: per Aug. 21.05 G., 21.25 B. —.— bz., per Okt.-Dez. 21.50 G., 21.60— B., —.—— bz., per Jan.-März 21.70 G., 21.90 B., —.—— bz., per April 21.80 G., 21.90 B., —.— bz., per Mai 21.90 G., 22.— B., 21.85 bz. Stetig.

* Hamburg, 17. Aug. Kaffee good average Santos, per Sept. 35½, per Dez. 36½. Beh.

* Rotterdam, 17. Aug. Zinn Banka prompt fl. 74½.

* Glasgow, 17. Aug. (Roheisen.) (Schluss.) Mixed numbers warrants —.—. Middlesborough 43.5½.

* London, 17. Aug. Silber 26⅜.

* London, 17. Aug. (Metall-Börse.)

	Schluß		Schluß
Kupfer: Tend. .	stet.	Blei: Tendenz . .	stet.
„ p. Kassa .	57 1/10	„ spanisch . .	11 13/16
„ „ 3 Mon. .	57 3/10	englisch . .	12⅛
Zinn: Tendenz. .	stetig	Zink: Tendenz . .	fest
„ p. Kassa .	121½	„ gewöhnl. . .	22⅜
„ „ 3 Monat	122⅛	„ spezial . . .	23—

* Liverpool, 17. Aug. Baumwolle. (Schluss.) Termin-Tendenz (amerik.) stet. — Umsatz 5000 Ballen. — Amerik. good ordinary Lieferungen:

	17.		17.
August	5.74	Dezember-Januar .	5.21
August-September .	5.56	Januar-Februar . .	5.20
September-Oktober .	5.36	Februar-März . . .	5.20
Oktober-November .	5.26	März-April	5.21
Nov.-Dezbr. . . .	5.23	April-Mai	—.—

Egypter in Alexandrien per Aug. 14 1/16, per Jan. 13 13/32, Zufuhren —.— B.

Fruchtmärkte.

* Pfullendorf, 16. Aug. Kernen per 100 Kilo 17.60 M. 17.40 M., 16.50 M. Weizen —.— M., —.— M., —.— M. Gersten (—.— M., —.— M., —.— M. Roggen —.— M., 13.50 M., —.— M. Haber 14.60 M., 14.40 M., 14.— M., Oelsamen —.— M., —.— M., —.— M.

* Stuttgart, 15. Aug. (Landesprodukten-Börse.) Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Am Getreidemarkt herrschte in der abgelaufenen Woche trotz einiger Kursschwankungen sehr feste Tendenz. Das Angebot der Exportländer blieb schwach und größtenteils unrentabel. Hier ist kleines Geschäft, da unsere Mühlen zurückhalten, weil eine entsprechende Erhöhung der Mehlpreise zunächst nicht durchzuführen ist. Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet am Montag, den 5. Septbr. ds. Js., von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis Samstag, den 3. September, mittags 12 Uhr, an das Sekretariat der Landesproduktenbörse in Stuttgart einzusenden. Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. —.— bis —.— M., fränk. —.— bis —.— Mark, Rumänier, neu 19.25 bis 20.25 M., Ulka 18.75—19.75 M., Saxonska —.— bis —.— M., Rostoff Azima —.— bis —.— M., Walla-Walla —.—. bis —.— M., Laplata 19.— bis 19.75 M., Amerikaner —.— bis —.— M., Californier —.— bis —.— M., Kernen, Oberländer —.— bis —.— M., Unterländer —.— bis —.— M., Dinkel —.— bis —.— M., Roggen, württ. 14.50 bis 15.— M., nordd. —.— bis —.— M., russ. 15.— bis 15.50 M., Gerste, ung. 19.50 bis 21.— M., Pfälzer (nominell) —.— bis —.— M., bayer. —.— bis —.— M., Tauber —.— bis —.— M., ungar. —.— bis —.— M., Hafer, württ. 14.— bis 14.50 Mark, Unterl. —.— bis —.— M., russ. —.— bis —.— M., Mais Mixed —.— bis —.— M., Laplata 12.75 bis 13.50 M., Yellow —.— bis —.— Mark, Donau —.— bis —.— M., Kohlreps 21.— bis —.— M. Mehlpreise pro 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 29.50 bis 30.50 M., Nr. 1: 27.50 bis 29.50 M., Nr. 2: 26.— bis 27.— M., Nr. 3: 24.50 bis 25.50 M., Nr. 4: 21.50 bis 22.50 M. Suppengries: 29.50 bis 30.50 M. Kleie 9.50 M.

* Karlsruhe, 16. Aug. Laut öffentlicher Bekanntmachung sind die Herren Leopold Sonnemann, Direktor Th. Curti, beide in Frankfurt (Main) und Dr. Adolf Richter in Pforzheim aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft „Badische Verlagsdruckerei" (Badischer Landesbote) ausgeschieden.

* Die Tilgung des 3½prozentigen Eisenbahnanlehens vom Jahre 1875. Die dreissigste Ziehung der Schuldverschreibungen des 3½prozentigen Eisenbahnanlehens von 1875 zu 30 Millionen Reichsmark auf Grund des Gesetzes vom 19. Februar 1874 ist am 1. Juli d. J. vorgenommen worden. Dieselbe beläuft sich im ganzen auf 612 000 M. und es sind folgende Schuldverschreibungen gezogen worden:

Weiter las Frau von Dannewitz nicht. Sie warf den Brief ihrer Tochter zu.

„Mir scheint's, Ottmar ruiniert sich für die genußsüchtige Toska, und Tante Borcke bemühte sich, mir die Pille zu überzuckern."

Sie ging in die Waschküche, um ihren Aerger an Kläre auszulassen.

„Bist Du noch nicht fertig mit dem bischen Wäsche?"

„Nein, gnädige Frau! — —"

„Das ist unerhört! Du schläfst wohl, anstatt zu arbeiten?"

„Es ist heut' mehr als sonst. Gnädige Frau können Fräulein Agnes fragen, wenn Sie mir nicht glauben."

„Ich verlasse mich auf meine eigenen Augen. Freilich, von selbst wird nichts fertig!"

„Ich habe doch immerfort gearbeitet," sagte Kläre weinerlich.

Diese ewige Wehleidigkeit war Frau von Dannewitz unausstehlich. Hätte das junge Ding sich nur einmal zur Wehr gesetzt wie Guste oder die Knechte, es wäre ihr nicht so verächtlich erschienen.

„Du bist träge und verstockt obenein, eine wahre Plage für mich! Wenn Du noch einen Funken Ehrgefühl hättest, würdest Du Dich längst nach einer anderen Stelle umgetan haben."

Kläre schluchzte krampfhaft auf und schlug die Schürze vor ihr Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Lit. A, B, C, D und E je 153 Stücke zu 2000, 1000, 500, 300 und 200 M.

30	669	1741	2529	3056	3811	4714	5484	6029	6742
31	718	1755	2610	3170	3825	4757	5613	6094	6756
54	886	1771	2620	3211	3901	4820	5632	6198	6829
96	889	1883	2676	3224	3922	4828	5662	6300	6840
123	975	1907	2693	3225	4006	4578	5724	6310	6857
128	1113	1939	2707	3261	4076	5006	5762	6318	6900
150	1262	2106	2731	3269	4284	5151	5784	6329	6952
200	1263	2130	2740	3300	4348	5187	5839	6400	7016
242	1267	2152	2752	3565	4350	5204	5868	6427	7026
305	1402	2285	2776	3600	4417	5246	5876	6434	7039
309	1427	2301	2791	3680	4435	5301	5927	6440	7046
430	1501	2330	2794	3685	4509	5329	5983	6477	7145
476	1509	2351	3019	3700	4565	5347	5996	6561	7162
532	1631	2368	3033	3718	4587	5382	6014	6660	7416
645	1715	2389	3052	3766	4650	5445	6015	6717	7499
667	1740	2492							

Diese Schuldverschreibungen werden mit ihrem Nennwert auf 1. Februar 1905 zur Heimzahlung gekündigt, von welchem Tage an die Verzinsung aufhört. Die Zahlung wird bei allen Grossh. Staatskassen geleistet, ferner in Frankfurt a. M. bei der Direktion der Diskontogesellschaft und der Frankfurter Filiale der deutschen Bank und in Berlin bei der Direktion der Diskontogesellschaft gegen Rückgabe der betreffenden Schuldverschreibungen mit den dazu gehörigen Zinsscheinen und Zinsscheinanweisungen. Wer die Zahlung früher zu erhalten wünscht, kann sie bei den hierzu verpflichteten Staatskassen vom 2. Januar 1905 an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage erhalten.

Letzte Nachrichten.

(Wolffs Telegraphisches Korrespondenzbureau.)

Breslau, 17. Aug. Die Kaiserin sandte zur Linderung der Not im Gebiete des Waldbrandes Baracken des Roten Kreuzes zur Unterbringung der vom Feuer Betroffenen. Herzog Ernst Günther und Prinz Friedrich Christian von Schleswig-Holstein spendeten je 500 M. Aus Berlin trafen Regierungsrat Kindermann und Landforstmeister Hilgen zur Feststellung der Ursache des Waldbrandes ein.

Berlin, 18. Aug. Die „Berliner Politischen Nachrichten" erklären, die Ankäufe der Hiberniaaktien seien auf Initiative der Regierung und nicht auf Privatrechnung erfolgt, daher sei es auch ausgeschlossen, daß die Regierung ihre Pläne aufgebe. — Die „Deutsche Tageszeitung" meldet: Infolge der Dürre wurden in Schlesien einige Regiments- und Brigadeübungen am 30. abbestellt.

Wien, 18. Aug. Abg. Schönerer zeigte gestern der Stadtgemeinde Eger seinen Verzicht auf das Ehrenbürgerrecht an, weil die Stadtgemeindevertretung vom alldeutschen Wege abgewiechen sei.

Ischl, 18. Aug. Kaiser Franz Josef ist gestern abend hier eingetroffen.

Clermont Ferrand, 18. Aug. Die Bevölkerung verhinderte gestern die Vertreibung der Ursulinerinnen in Ambert und griff den überwachenden Gendarmerieoffizier und Gerichtsschreiber an. Da kein Schlosser das Tor des Klosters aufbrechen wollte, verließ der Liquidator den Platz und benachrichtigte die Behörden, daß es unmöglich sei, den Auftrag auszuführen.

Das Kaiserpaar in Fischbeck.

Fischbeck, 17. Aug. Vereine und Schulen begrüßten mit dem Publikum das von Hameln kommende Kaiserpaar jubelnd. Zum Empfange waren erschienen Oberpräsident v. Windheim und Regierungspräsident Trott zu Solz. Unter Glockengeläute und geleitet von einer Abteilung Ulanen fuhren die Majestäten nach der Abtei. Der Schirmvogt des Stiftes Graf Alten-Linsingen begrüßte das Kaiserpaar und stellte die Stiftdamen vor. Die Majestäten umschritten unter Vorantritt der Stiftsdamen die romanische Stiftskirche und betraten unter Orgelklang das Gotteshaus, wo die Geistlichkeit und die Mitglieder der Ritterschaft des Kreises versammelt waren. Der Kirchenchor sang die Motette: „Machet die Tore weit." Generalsuperintendent Werner-Kassel hielt darauf die Weiherede und sprach das Weihegebet. In ersterer erinnerte er an die Gründung des Konventes und der Kirche vor 950 Jahren unter dem großen Kaiser Otto und wies dann hin auf den nunmehrigen Neuausbau des Gotteshauses durch die Fürsorge edler Frauen; er schloß mit den Bibelversen, welche die Kaiserin in die von ihr gestiftete Altarbibel selbst eingetragen hat: Ps. 77: „Ich denke der alten Zeit und der vorigen Jahre" und 1. Joh. 4: „Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt". Pastor Heermann-Fischbeck hielt dann die Festpredigt. Mit Gesang und Gebet schloß die Feier. Nach dem Gottesdienst besichtigten die Majestäten die Kirche und den alten Kreuzgang, wo alte Urkunden ausgelegt waren, unter Führung des Leiters des Umbaues, Professor Haupt, und hielten dann einen Cercle in der Abtei ab, woselbst ein Imbiß bereit stand. Der Kaiser unterzeichnete ein Exemplar der Statuten des freiweltlichen adeligen Damenstifts Fischbeck, als Schirmherr des Stiftes. Hierauf trug der Hamelner Sängerbund Volkslieder vor. Auf dem Wirtschaftshof standen die am Umbau beteiligten Handwerker im Schurzfell und in mittelalterlichem Gewande. Ferner war ein Erntewagen mit Schnitterinnen aufgefahren. Die Abfahrt der Majestäten erfolgte um halb 2 Uhr. Die Ankunft derselben in Wilhelmshöhe ist um 5 Uhr zu erwarten.

Der Aufstand der Hereros.

Berlin, 17. Aug. General v. Trotha meldet: Leutnant v. Bodenhausen und 8 Mann von der 1. Kompagnie, 2. Regiment, wurden am 6. August auf der Rückkehr von einer Patrouille nach Waterberg überfallen und getötet. Die Leichen wurden am 7. August halbwegs nach Waterberg am Osandjackeberg gefunden und beerdigt. Zwei Mann der Patrouille werden vermißt.

Kiel, 18. Aug. Prinz Heinrich ließ sich gestern die aus Deutsch-Südwestafrika zurückgekehrten abgelösten Seesoldaten vorstellen. Auf die Frage, ob dieselben noch einmal nach Südwestafrika ausrücken würden, antworteten alle freudig ja.

Zur Arbeiterbewegung.

Budapest, 18. Aug. Etwa 5000 Mühlenarbeiter stellten gestern die Arbeit ein und beschlossen den allgemeinen Ausstand, welcher von heute ab beginnen soll.

Judenverfolgung in Rußland.

Petersburg, 17. Aug. In der amerikanischen Presse war behauptet worden, in Ostrowez, Gouvernement Radom, und in Partschew, Gouvernement Sjedlez, seien Judenmassakres vorgekommen; in Ostrowez seien am 13. August 30 Personen getötet, in Partschew am 12. August 100 verwundet worden; die Zahl der in Partschew Umgebrachten sei nicht bekannt. Eingezogene Erkundigungen haben Folgendes ergeben: Am 4. August ereigneten sich in Ostrowez antisemitische Unruhen, die vier Stunden dauerten. Ein Jude wurde schwer verwundet und starb am folgenden Tage; 22 wurden leicht verwundet. Die Unruhen waren dadurch entstanden, daß ein jüdischer Knabe einen strenggläubigen Katholiken geschlagen hatte, was das Gerücht hervorrief, ein Christ sei durch Juden ermordet worden; nun wollten die Arbeiter an den Juden Rache nehmen. Was die Vorgänge in Partschew betrifft, so hatte die Polizei am 5. d. M. einen Haufen Juden ohne Gewaltmaßnahmen auseinandergetrieben. Der Grund des Auflaufs war die Absicht der Juden, einen in Ljublin getauften Juden zu verbergen. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei wurden 20 Personen leicht, aber niemand schwer oder tödlich verwundet.

Rußland und Japan.

Genua, 17. Aug. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist heute an Bord des Postdampfers „Sachsen" nach dem Kriegsschauplatze abgefahren.

Paris, 17. Aug. Die Gesandtschaft der argentinischen Republik erklärt die Gerüchte für durchaus unrichtig, daß Argentinien bei Beginn der Feindseligkeiten an einen der Kriegführenden Kriegsschiffe verkauft habe, oder daß es daran denke, dies gegenwärtig zu tun.

London, 17. Aug. Nach einer „Lloyd"-Meldung aus Ajaccio berichtet der englische Kohlendampfer „Scotian", daß er am 12. August westlich an der Straße von Gibraltar durch den russischen Kreuzer „Ural", dem früheren Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiserin Maria Theresia" angehalten wurde. Er erhielt die Erlaubnis, seine Fahrt fortzusetzen. Der Kommandant des „Ural" teilte ihm mit, daß er nach mehr als 200 Dampfern suchte, die Kriegskonterbande zur Weiterverschiffung in spanischen und italienischen Häfen an Bord hätten.

Petersburg, 17. Aug. Die „Russ. Tel.-Ag." meldet aus Mukden vom 17. August: 92 Bürger aus Port Arthur sind mit ihren Familien dort eingetroffen. Die Japaner erklärten, dies sei der letzte Schub, dem sie gestattet hätten, die belagerte Stadt zu verlassen. Weitere Schiffe mit Flüchtlingen würden in den Grund gebohrt werden. Ein derartiges Schiff würde genommen, seiner Masten und Segel beraubt, und so auf hoher See sich selbst überlassen. Das Verhalten der Garnison ist bewundernswert. Die Bürger der Stadt treten in die Reihen der Truppen ein.

Nagasaki, 17. Aug. Die auf dem Dampfer „Prinz Heinrich" im Roten Meer durch die Russen beschlagnahmten Postsäcke sind hier eingetroffen und wurden in Gegenwart des deutschen, französischen und englischen Konsuls geöffnet und geprüft. Viele eingeschriebene und gewöhnliche Briefe fehlen. Die Konsuln bereiten einen energischen Protest vor.

Die Operationen zu Lande.

Petersburg, 17. Aug. Wie General Kuropatkin an den Kaiser vom 16. August meldet, sind bei der Armee keine besonderen Veränderungen eingetreten. Es regnet fortgesetzt. Ueberall machen sich die Chunchusen sehr bemerkbar. Wie gemeldet wird, erbauten die Japaner zwischen Föngwangtschöng und Lianschanguan eine schmalspurige Eisenbahn, auf der die Wagen von Menschen gezogen werden.

Vor Port Arthur.

Tschifu, 18. Aug. Die Japaner fuhren in die Taubenbucht und rückten auf Salingtsching, 3 Meilen nördlich von Port Arthur, gegen die Festung vor. In der vorletzten Nacht wurde Port Arthur von der Taubenbucht aus bombardiert.

Vom Seekriegschauplatz.

Tokio, 17. Aug. Nach einem ergänzenden Bericht des Admirals Togo belaufen sich die japanischen Verluste in der Seeschlacht vom 10. August auf 225 Mann.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Aug. Wie die „Norddeutsche" erfährt, sandte der Minister der öffentlichen Arbeiten sofort nach Bekanntwerden des großen Waldbrandes bei Primkenau einen Kommissar an die Brandstätte, um mit den beteiligten Behörden die weiter zu ergreifenden Maßnahmen, insbesondere auch wegen Beseitigung eines etwaigen Notstandes bei den durch den Brand Geschädigten festzustellen.

Dessau, 17. Aug. Der Arbeiter Mroczaczek erdolchte seine Ehefrau, sprang dann in die Mulde, wurde aber herausgeholt. Dann trank er Salzsäure. Die Ursache des Gattenmordes ist Familienzwist.

Aachen, 18. Aug. Bei Geilenkirchen wurde in den letzten Tagen durch einen großen Waldbrand 1000 Morgen verwüstet.

Metz, 18. Aug. Aus Furcht vor Strafe wegen Verläumdung Vorgesetzter erschoß sich der Gefreite Munding vom bayerischen Infanterieregiment Nr. 8.

Cavalese, 18. Aug. Ueber die Ortschaften Molina und Predaja ging gestern nacht ein Wolkenbruch nieder, bei dem fünf Personen ums Leben kamen.

Dover, 18. Aug. Ein holländischer Schlepper sank infolge von Kollision im Kanal. Acht Mann der Besatzung ertranken, einer wurde gerettet.

Großfeuer.

Petersburg, 18. Aug. Im Seekanal erfolgte ein Zusammenstoß zwischen dem deutschen Dampfer „Diana" und dem norwegischen Dampfer „Dana". Letzterer sank an einer 10 Fuß tiefen Stelle. Die „Diana" brachte die Mannschaft der „Dana" hierher.

Minsk, 17. Aug. Die Stadt Woloskin, Gouv. Wilna, ist durch Feuersbrunst vollständig zerstört.

Nachtrag.

4 **Karlsruhe,** 18. Aug. Handwerkskammer Karlsruhe. Den zwölf Mitgliedern der Handwerkskammer Karlsruhe, welche wegen der bekannten Vorgänge in der Kammer, aber ohne Angabe näherer Gründe ihr Amt niedergelegt haben, ging seitens der Aufsichtsbehörde der Bescheid zu, daß, soweit deren Amtsdauer nicht demnächst abläuft, ihre Amtsniederlegung als gesetzlich unberechtigt abgelehnt und Strafe angedroht wird für den Fall, daß sie sich etwa der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen entziehen sollten. Die Amtsniederlegung des bisherigen Präsidenten Walz dagegen ist genehmigt worden.

Briefkasten.

M. Z. in M. Das Gewünschte können Sie haben.

Verantwortlicher Redakteur i. V: Julius Beeser in Karlsruhe.

Tagesanzeiger.

Donnerstag, den 18. August:

Felseneckgarten. Italienische Nacht und Konzert der Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen, abends 8 Uhr.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend im Moninger.
Stadtgartentheater. „Das süße Mädel". Anfang 8 Uhr.

Stadtgartentheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. Aug. **„Das süße Mädel".**
Samstag, den 20. Aug. **„Frühlingsluft"** zum letzten Male.

Schiffsbewegung.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Reichspostdampfer „Markgraf" ist auf der Heimreise am 15. August in Las Palmas eingetroffen.

Reichspostdampfer „Präsident" ist auf der Ausreise am 13. August in Mombassa eingetroffen.

Reichspostdampfer „Prinzregent" ist auf der Heimreise am 16. August in Suez eingetroffen.

Aus den Standesbüchern der Stadt Karlsruhe.

Geboren.

12. Aug. Kurt Heinrich, V. Karl Metz, Lehrer; Lina Gertrud, V. Emil Bischoff, Kaufmann. — 14. Aug. Ernst Josef, V. Leonhard Börsig, Bierbrauer. — 16. Aug. Wilhelm Emil, V. Emil Förderer, Schreiner.

Gestorben.

14. Aug. Emilie Malsch, Wirts-Gattin, 39 J.; Karoline, V. Josef Werner, städtischer Kassenassistent, 4 M. 6 T. — 15. Aug. Julius Korn, Druckereibesitzer, 65 J.; Karl, V. Karl Keller, Schlosser, 29 T.; Johann, V. Johann Becker, Porzellanmaler, 20 T.; Johann Peter Scholl, Steuererheber a. D., 75 J. — 16. Aug. Auguste Stark, Hofinstrumentenmachers-Gattin, 78 J. — 16. Aug. Eberhard Stichling, Wirt, 53 J.; Gustav, V. Karl Banschbach, Postbote, 4 M. 24 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 17. August 1904.

Staatspapiere.	Heutig. Kurs In Proz.
Deutsche 3½% (aba) Reichs-Anl. M.	102.00 et.b.G
„ 3½ „ „	102.00 et.b.G
„ 3% „ „	90₽ 89.90G
Preußische 3½% (abg.) kons. St.-A. M.	102 ₽ 101.90
„ 3½ „ „	102.00 bz. G.
„ 3% „ „	90₽ 89.90G
Bad. 5% St.-A. v. 1901	103.90 G.
„ 3½ Obl. (abg.) fl.	99.50 bz. G.
„ 3½ dto. „ M.	100.00 bz. G.
„ 3½ v. 86 (abg.) „	100 G.
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	100.00 G.
Bayer. 4% Ablös. fl.	—.—
„ 4% E.-B.-Anl.	103.75 bz. G.
„ 3½% E.-O.u.A.-A.	100.10 ₽ 100
„ 3% Landeskult.	—.—
„ 3% E.-B.-Anleihe	90.10 G.
3½% Fürstl. Pfenburg-Bild.-Birstein v. 87	98.30 ₽.
Hamburger 4% St.-A.	103.80 ₽.
„ 3½% St.-A. M.	101.00 G.
Gr. Hessische 4% St.-A. „	101.80 ₽.
3½% Hess. St.-Anl. „	100.40 bz.
Württ. Obl. 3½ v. 81/83	100.90 bz.
„ „ 3½ v. 85 u. 87	100.90
„ „ 3½ von 1900	100.90 bz.
„ „ 3½ v. 88 u. 89	—.—
„ „ 3½ von 1893	100.90 bz.
„ „ 3½ von 1894	100.90 bz.
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	44.30 bz. G.
„ 1¾% Anleihe	47.30 bz. G.
Italienische 4% Rte. Lr.	—.—
„ 4% Rente stfr. „	—.—
„ 4 am. 89 S. III u. IV	103.10 G.
Oest. 4% Goldrente fl.	101.80 G.
„ 4½% Silber-Rente „	100.90 ₽.
„ 4½% Papier-Rente „	—.—
„ 5¼ Eisb. I. E.-Bap.	—.—
Portugiesische 4½% St.-A.	—.—
„ 3% äußere	—.—
Rumän. am 5 Rte. 81/88	99.40 G.
„ am. 4% Rte. v. 90	88.00 G.
„ am. 4% Rte. v. 94	86.70 G.
Russ., Conf. v. 80 Rbl.	91.00 bz.
4 Russ. Goldanl. v. 1889	—.—
4 „ Cs. E.-B. S. 1. 2. 89	90.90 ₽.
4 „ Conf. E. S. 3 v. 91	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	—.—
4 „ Staatsrente v. 94	—.—
Schweden 3½ v. 80 M.	—.—
3½ v. 86 „	99.60 G
4 Serb. amort. v. 1895	74.70₽ 60G
4 Span. ausl. „ 1882	—.—
1% Türken Lit. D.	—.—
Ungarn 4 Goldrente M	100.40₽ 30G
4 Ungar. Staatsr. Kr.	97.70₽ 60G
Argentinier Goldanl.	—.—
„ 4½% äuß. 88	89.00 ₽.
6% Chinesische Anleihe	103.20 G.
4½ „ von 1898	90₽ 89.90G
5 Mexiko-Anleihe	44.30 bz. G.
5 äuß. Mexik. v. 1899	—.—
Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.	
3½ Frankf. L. R. (abg.)	99.50 G.
3 Baden-Bad. v. 1886	—.—
3½ „	—.—
3½ Freiburg i. B. Obligationen v. 1888	—.—
3½ dto. v. 98—1902	—.—
4 dto. v. 1900 u. 1905	101.50 G.
3½ Heidelberg v. 1894	98.20 G.
4% „ v. 1901	101 G.
3 Karlsruhe von 1886	—.—
3 „ „ 1889	—.—
3 „ „ 1896	—.—
3 „ „ 1897	90 bz
4 „ „ 1900	101.75 bz.
3½ „ „ 1902	98.90 G.
3½ Mannheim v. 1888	98.50 G.
3½ „ v. 1895	—.—
3½ „ 1898 u. 1903	98.70 G.
4 „ 1904 uk. 1909	99.00 bz. G.
4 „ v. 1900	—.—
4 „ v. 1901	101.40
3½ Stadt Pforzh. M	—.—
4 dto. Rom i. G. fil.	—.—
gr. Serie II—VIII	—.—
Vollbezahlte Bankaktien.	
Deutsche Reichsb. 4%	153.60₽ 50G
Frankfurt. Bl. M. 4%	196.30 G.
Badische Bank 4%	124.10₽ 24G
Bayr. Bk. München. 4%	71.80 G.
Berliner Hdlsges. 4%	159.00 bz.
Darmstädt. Bk. 4%	139.50 bz.
Deutsche Bank 4%	220.00 bz.
„ Eff.- u. Wechselbk.	104.50 bz. G.
„ Vereinsbank 4%	127.50 bz. G.
Disk.-Komm.-Ant. 4%	190.50₽ 40G
Dresdener Bank 4%	156-156.10 b.
Mitteld. Kreditb. 4%	115.90 bz.
Natlbk. f. Deutschl. 4%	123.25 bz.
Nürnb. Vereinsb. 4%	216.80 G.
Oberrhein. Bank 4%	92.80 ₽.
Pfälzische Bank 4%	103.40 bz. G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	194.00 G.
Preuß. Bodenkred. 4%	147.50 ₽.
Rhein. Kreditbank 4%	138.40 bz. G.
„ Hypoth.-Akt. 4%	194.20 G.
Schaaffh. Bankv. 4%	147.30-147 b.
Schwarzw. Bankver.	101.00 G.
Süddeutsche Bank 4%	102.80 bz.
Württ. Notenbank 4%	113.30 ₽.
„ Vereinsbank 4%	150.20 G.
Oesterr. Ungar. Bk. 4%	115.80 bz.
„ Kredit-Bank 4%	u 202.30 bz.
Wiener Bankver. 4%	131.30 G.
Industrie-Aktien.	
D. Metallpatronenfb.	270.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5	104.70 bz. G.
Bad. Anil.- u. Sodaf. 5	444.50 G.
Brauerei Pforzheim	111.80 ₽.
Cementw. Heidelberg	116.30 bz.
Farbwerke Höchst 5	356.00 bz. G.
Elektrizit. Allg. Gei.	226.50 bz.
Lahmeyer 4	101.50 bz.
Schuckert	109.20 ₽.
Siemens u. Halske	154.80 bz.
. . . Betriebe 4	108.00 G.
Sinner Brauerei	260.00
Maich.-Fab. Gritzner 4	211.70 bz. G.
Karlsr. Maschinenb. 5	236.00 G.
Verein dtsch. Oelfab. 4	127.60₽ 50G
Ettlinger Spinnerei	97.50 G.
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	254.50 G.
Bergwerks-Aktien.	
Bochum. Gußstahl-A.	209.50 210 50
Concordia Bergb.-A.	318.20 bz. G.
Gelsenkirchen B.-A.	227.50-8.80 b
Harpener	222.80-222 b.
Hibernia	—.—
Westeregeln	260.40 bz. G.
Ver. Königs- u. Laura.	254.60 bz.
Aktien inländischer Transport-Anstalten.	
Ludwigsh.-Berbch. 4%	231.80 bz. G.
Pfälzische Maxb. 4%	144.10 G.
„ Nordb. 4%	136.70 G.
Hamb.-Amer. Paketf.	107.40 bz.
Nordd. Lloyd 4%	101.40₽ 30G
Aktien ausländischer Transport-Anstalten.	
Oest.-Ung. Staatsb. 5	135.80 bz.
Oest. Südb. (Lomb.) 5	18.50 b u 18.50
Gotthar . 500 Fr. 4	—.—
Jura Simplon Pr.-A.	—.—
„ „ St.-A.	—.—
Ital. Mittelm. L. 500 4	91.00 ₽.
Westsizilian. E.-B. 4	45.00 G.
Prioritäts-Obligationen von Transportanstalten.	
4 Pfälzische M.	101.20 bz. G.
3½ „	99.40 bz.
3½ „ conv.	99.40
4 Böhm. Nord i. G.	101.00 G.
4 Elisabeth, steuerpfl.	—.—
4 „ steuerfr.	101.50 bz. G.
4 Franz Josef „	100.10 bz. G.
4 Graz-Köflach v. 1902	99.50 bz. G.
4 Mähr. Grenzb. v. 95	100.00 G.
5 Oest. Nordw. Obl. 74	103.00 bz. G.
5 „ Lit. B fl.	107.60 bz. G.
5 „ Süd.-Lomb. M.	107.10 ₽ 107
4 „ „ M.	—.—
3 „ „ Fr.	65.40 et.b.G
5 „ Ungar. Stsb.	110.50 G.
4 „ von 1883 M.	—.—
3 „ I.-VIII. Emm.	89.50 bz. G.
3 „ IX. Emmission	88.25
3 „ von 1885 Fr.	86.20 et.b.G
3 „ Erg.-Netz Fr.	88.20 bz. G.
3 „ von 1895 stfr.	84.00 bz.
5 Prag-Dux G. M.	104.50 G.
3 „ von 1896	83.00 bz. G.
3 Raab-Oed.-Ebf. M.	77.20₽ 10G
3 „ von 1891	73.60 bz. G.
4 Rudolf strfr. fl.	100.10 G.
4 Rud. (Salzkgth.) M	101.40 bz. G.
5 Ungarische Galiz. fl.	110.50 G.
4 Vorarlberg strfr.	—.—
2 1/10 Ital. stg. 2500 Le.	74.50 et.b.G
Livorner L. C, D u. D²	71.50 et.b.G
4 Toskanische C. Fr.	—.—
5 Westfic. E. v. 79 strf.	104.00 G.
4 Russ. Südwest E.-B.	91.50 G.
4 Wladikawska E.-B.	91.60 ₽.
Anatol. E.-B.-Obl. i. G	103.50 G.
„ Serie II	102.00 G.
3 Salonique Mon. i. G.	62.80 G.
6 Cal. Pac. III Mortg.	100.60 G.
5 California u. Oregon	—.—
6 Pac. of Mis. Consol.	—.—
South. Pac. S A 1 Mtg	101.30 ₽.
Wes. N.-York P. I. M.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	100.50 G.
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	97.20 G.
4 Hamb. Hyp.-B. S. 341—400 (unk. b. 1910)	101.90 G.
3½ Meining.-Hypothb.	96.50 G.
4 dto. Serie II M.	100.50 bz. G.
3½ dto. (unk. b. 1905)	96.50 G.
4 Pfälz. Hyp. (u. 1898)	101.10
3½ dto.	98.40 bz. G.
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	101.20 G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	95.30 G.
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	95.50 G.
3½ „ 94 (unk. b. 1900)	95.50
3½ „ 96 (unk. b. 1906)	95.50
4 Preuß. Hyp.-Verf. M	99.80 G.
3½ „ Verf.-A.-G.	95.50
3½ „ Pfdbr.-Bk. E XVII (unk. b. 1905)	94.90
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII (unk. 1908)	95.50
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E XVIII (unk. b. 19 r)	101.50 G.
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX (unk. b. 1909)	101.50
4 Rh. Hyp. (unk. b. 1902)	100.50
4 „ (unk. b. 1907)	102.00 bz.
3½ „	96.70
3½ „ S. 69—82	96.70 bz.
4 Südd. B.-Kr. Münch.	101.10 G.
4 Württ. Hypothekenb.	100.40 G.
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—.—
5 Dortmund. Union-H.	110.80 ₽.
4½ Eisenbahnrentenb.	102.00 G.
Mannh. Lagerhs.-Ges	101.60 G.
Westd. Jute-Sp. u. W.	95.50 G.
Verzinsliche Lose.	
4 Badische Prämien	—.—
4 Bayerische Prämien	171.50 ₽.
5 Donauregulierung	139.90 et. bz.
3½ Köln-Mindener	135.30 bz. G.
3 Madrider 100 Fr.	—.—
4 Meining. Präm.-Pf.	135.30 bz.
3½ Oesterr. von 1854	—.—
4 „ von 1860	153.70 bz.
3 Oldenburger	128.20 bz. G.
4 Triest v. 1860 öfl.	—.—
Unverzinsliche Lose.	
Ansbach-Gunzb. fl. 7	—.—
Augsburger fl. 7	—.—
Braunschweig. Thlr. 20	—.—
Finnländer Thlr. 10	86.20 bz.
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—.—
Mailänder Fr. 45	—.—
„ Fr. 10	—.—
Meininger fl. 7	31.90₽ 80G
Neuchateler Fr. 10	—.—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	441.00 G.
„ Kredit v. 58 fl. 100	400.00 bz.
Pappenh. Gräfl. fl. 7	—.—
Ungar. Staatsl. fl. 100	352.00 G.
Venetianer Lire 30	35.60 bz.
Verfallene Coupons.	
Amerik. N.-Y. zahlb. D. 1	4.17¾
Argent. . . . . Peso	—.—
Mexik. . . . . Peso Silb.	1.93—
Oesterreich . . . Kr. 100	85.10
Russ. Rbl. . . . 100 Pp.	215.—
Gold, Silber und Banknoten.	
Englische Sovereigns	20.37
20 Franken-Stücke	16.24
Oesterr. fl. 8 Stück	—.—
Gold-Dollars 1 Doll.	4.18¼
Belg. Noten Frs. 100	81.10
Franz. . . . 100	81.00
Oesterr.-Ung. Kr. 100	85.30
Russ. (gr.) Rbl. 100	215¾
Schweiz Frs. 100	81.10

Wechsel

			Kurze Sicht	2½—3 Monate
Amsterdam	fl.	100	169.15.20 bz	—
Antwerpen-Brüssel . .	Fr.	100	81.10 bz.	—
Italien	Lire	100	80.95 bz.	—
London	Lstr.	1	20.45 bz.	—
New-York (3 Tage Sicht)	D.	100	—.—	—
Paris	Fr.	100	81.81.05.81	—
Schweiz. Bankplätze .	Fr.	100	81.05 bz.	—
Wien	Kr.	100	85.30.25.30	—
dto.	m. S.		—.—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 4%.
Frankfurter Privatdiskont 2¾%.

Prämien-Erklärung: 30. Aug. Abrechnungstage: 31. Aug.

Notierungstage für Prolongationssatz: 29., 30. Aug. 1904.

Karlsruher Wohnungs-Anzeiger

Die neueste Nummer ist erschienen.

Telephon 1878. Telephon 1878.

herausgegeben vom Grund- und Hausbesitzer-Verein Karlsruhe, E. V., wird an alle Interessenten

gratis abgegeben

im Bureau, **Herrenstr. 37**, im Kontor der „Bad. Landeszeitung", **Hirschstr. 9**, in **30** durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften und in **sämtlichen städt. Verbrauchssteuererheberhäuschen.**

Danksagung.

Für die freundliche Anteilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters

Julius Korn,

besonders für die reichlichen Blumenspenden, sagen ihren herzlichsten Dank 4096

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. August 1904.

RODENSTOCK's neue Diaphragma-Augengläser

aus der Optischen Anstalt

sind die Besten

12405 zum klaren, deutlichen Sehen, zur Schonung und Erhaltung der Sehkraft.

Karlsruher Jalousien- und Rolladen-Fabrik
Säge- und Hobelwerk

Chr. Zimmerle

Telephon 350 Veilchenstrasse 35 Telephon 350

liefert in anerkannt solider Ausführung

Jalousien u. Rolläden.

Reparaturen billigst. Feinste Referenzen.

Voranschläge gratis und franko. 4089

Neuer süßer Apfelwein,

aus nur feinsten Apfelsorten, selbst gekeltert, empfiehlt billigst 4092

Carl Frantzmann, Apfelweinkelterei, **Durlach.**

Häusner's Brennessel-Spiritus,

nur ächt mit Marke „Wendelsteiner Kircherl".
Flasche Mk. 0,75 und Mk. 1.50.

Bekanntlich das einfachste, unschädlichste alterprobte Mittel, kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen und kühlt wohltuend die Kopfhaut. Befördert bei täglichem Gebrauche das Wachstum der Haare. **Alpina-Seife à 50 Pfg.**

Zu haben in Apotheken und Droguerien. 12395

W. Baum, Werderpl., **Carl Roth,** Hofdrog., **W. L. Schwab, Th. Walz,** Kurvenstr., **M. Hofheinz, Jul. Dehn Nachf., R. Blas, O. Mayer, C. Lösch, Fritz Reiss. A. Kintz,** Drog., Sofienstr. 66.

Sammt, dessen Farbe verblichen ist, wird in zertrenntem Zustande tadellos aufgefärbt Färberei **Ed. Printz,** Aktiengesellschaft. 2948

Villa im Murgtal (Gernsbach)

mit 8 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Mädchen- u. Kleiderkammern, Veranda, Balkon und Erker, großem Garten mit Waldterrasse, elektr. Licht und Wasserleitung sofort **zu verkaufen oder zu vermieten.** Dieselbe steht **2 Minuten** vom Bahnhof in herrlich geschützter Lage am Walde und hat schöne Fernsicht. Gefl. Offerten an die Expedition ds. Bl. erbeten unter Nr. 7273.

Grosse Internat. Rennen zu Baden-Baden

am 21., 23., 25., 27. und 28. August 1904.

Beginn der Rennen jeweils 2½ Uhr nachmittags.

Jeden Tag 6 Rennen. 9046

Gesamtbetrag der zur Verteilung gelangenden Geld-Preise ca. **420,000 Mark.**

Direkte Eisenbahn-Verbindung nach dem Rennplatz Iffezheim.

(Siehe Badisches Kursbuch.)

Fahrpreis-Ermässigung

an den Renntagen auf allen Badischen Eisenbahn-Stationen.

Schwimmverein Poseidon Karlsruhe.

Kommenden Sonntag, den 21. August:

2. Schwimmen auf dem Rhein über 15 km.

Ab Lauterburg i. Els. gegen 3 Uhr mittags.

Ziel: Maxau vor dem Ehmann'schen Rheinbad gegen 4 Uhr.

Wir bitten unsre w. Mitglieder wie Freunde des Schwimmsports, die Züge 2¹² wie 3³⁵ ab Hauptbahnhof zu benützen, um der Ankunft der Schwimmer anzuwohnen.

Fahrt mit Badekarte hin und zurück 26 Pfg. Eintritt in den Ehmann'schen Garten frei. Die Schwimmer werden von dem Motorboot „Dora" begleitet. 4097

Der Vorstand.

Stadtgarten-Theater in Karlsruhe.

Donnerstag, den 18. August 1904:

Zum letztenmale!

„Das süsse Mädel".

Operette in 3 Akten von Alexander Landesberg und Leo Stein. Musik von Heinrich Reinhardt. 4090

Beginn der Vorstellung 8 Uhr.

Für Sommer-Kleider und Wäsche:

Klöppel-, Häkel-, Maschin.-Spitzen u. Einsätze
Valenciennes; Torchons
Madeira-, Batist-, Madapolam-Stickerei 3429

Spezial-Geschäft Oskar Beier, Kaiserstr. 112

In nächster Nähe der Lichtentaler Allee **Baden-Baden.** Telephon Nr. 108.

„Hotel Germania".

Gut bürgerliches Haus. — Pension von 5 Mk. an. (4072) **W. Bader.**

Sanatorium von Dr. med. K. Würz

Telefon Nr. 4 **Alpirsbach** bei Freudenstadt Württ. Schwarzwald.

Kurhaus für Nervöse und Erholungsbedürftige, sowie für Ernährungsstörungen aller Art.

Physikalische und diätetische Therapie. Gesamtes Wasserheilverfahren.

610 m ü. d. M., in ruhiger, geschützter Lage, unmittelbar am Wald. Modern u. comfortabel eingerichtet. Mässige Preise. Prospekte gratis. 8002

Miltenberg

am Main, in Bayern, genannt:

„Die Perle des Mains!"

Erholungs- und Luftkurort mit prachtvoller Umgebung, Laub- und Nadelwälder mit herrlichen Spaziergängen **direkt** an der Stadt. Altertümer aus Germanen- und Römerzeit, Limes mit Römerschanze. Katholische und protestantische Kirchen u. Volksschulen, Progymnasium, Handelsinstitut und Mädchenpensionat. Hochquellwasserleitung und Kanalisation mit Schwemmsystem. Schwimm- und Badeanstalten für Damen- und Herren. Elektr. Zentrale. Keine Gemeinde-Umlagen, daher günstiger Niederlassungsort. 8864

Stellen-Gesuch.

Per 1. Oktober ds. Js. oder früher suche ich

für mehrere meiner Schüler,

deren kaufmännische Ausbildung an meiner höheren Handelsschule bis zu genanntem Termin abgeschlossen ist, geeignete Stellen. Die Bewerber sind **aus den verschiedensten Branchen** und können auf Grund ihrer Kenntnisse aufs beste empfohlen werden. Gefällige Angebote erbittet sich 12411

Gust. Weber,
Direktor der Höheren Handelsschule Calw.

Jagd-Verpachtung

auf der Gemarkung der Stadt Bretten.

Samstag den 20. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr,

wird im Rathaus zu Bretten die Jagd auf der Gemarkung Bretten verpachtet. Dieselbe umfaßt 2300 ha und ist in 4 Distrikte eingeteilt, deren jeder Feld und Waldjagd hat. 12400

Bretten, den 1. August 1904.

Bürgermeisteramt.

Heirat.

Beamter, 42 Jahre, wünscht mit geb., **einf.,** edeldenkenden Frl. od. Witwe von Gemüt und gut. Charakter bekannt zu werden. Anträge erbeten unter **R. 4975** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.** 12408

Unterzeichneter erteilt **gründlichen Violin- u. Klavier-Unterricht** zu 1 Mk. bis 1 Mk. 50 Pf. 4073

Verehrl. **Gesangvereinen** empfiehlt sich derselbe als **tüchtiger** und **zuverlässiger Dirigent.** — Garantie für tücht. Ausbildung wird zugesichert. — Ebenso empfiehlt sich Unterzeichneter als tüchtiger Organist.

R. Treusch, Violin-, Klavier-, Orgel- u. Gesangslehrer, Konservatorisch gebildet — Teutschneureuth.

Zeitungs-Nachrichten

in Original-Ausschnitten

über jedes Gebiet, für **Schriftsteller, Gelehrte, Künstler, Verleger von Fachzeitschriften, Grossindustrielle, Staatsmänner** u. s. w., liefert zu mässigen Abonnementspreisen sofort nach Erscheinen

Adolf Schustermann, Zeitungs-Nachrichten-Bureau,
Berlin O., Blumenstrasse 80/81.

! Liest die meisten und bedeutendsten Zeitungen und Zeitschriften der Welt. !

Referenzen zu Diensten. — Prosp. u. Zeitungslisten grat. u. franko.

Den feinsten

Westf. Schinken

kauft man bei

Herm. Munding, Hoflieferant. 3967

Wer würde sich noch an Vorbereitungskurs (Beginn 1. September) f. d. 9010

Einj.-Freiw.-Prüf.

beteil.? Honorar mäßig. Ueberwachg. d. Hausaufg. Näheres: **Höhere Handelsschule „Minerva", Heilbronn a. N.** Vorz. Pensionat.

Preiswert verkäuflich eine

Fuchsstute,

10jährig, und eine **braune Stute,** 6jährig, beide geritten und gefahren, truppen- und geländesicher. Anfrag. an die Exped. d. Bl. unter Nr. 7275.

Ettlingen.

Meine v. J. erbaute, einflg.

VILLA

in nächster Nähe der Stadt ist zu verkaufen oder zu vermieten. Photographie zu Diensten. 4095

Alois Becker.

Wohnungs-Anzeiger.

Zu vermieten:

3, 4 und 6 Zimmer:

Klauprechtstraße 37 sind schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4 Zimmer-Wohnungen nebst Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres ebendaselbst im Kontor.

Geibelstraße 1 und 1a im Stadtteil Mühlburg sind schöne der Neuzeit entsprechend eingerichtete 4 und 6 Zimmer-Wohnungen mit Zugehör auf 1. Sept. und 1. Oktober zu vermieten. Näheres Geibelstraße 1a im 2. Stock od. Klauprechtstraße 37 im Kontor. 4048

4 Zimmer:

Hirschstr. 97 ist infolge Versetzung des jetzigen Mieters der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Fremdenzimmer, Bad und sämtlichem Zugehör, auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. Näheres daselbst, parterre, von 9 bis 12 Uhr vorm., od. Wilhelmstraße 52, parterre. 4063

5 Zimmer:

Schöne 5 Zimmerwohnung

sofort oder später zu vermieten: **Sofienstraße 144,** 2. Stock links. 3972

Verleih-Institut 1055

eleg. Maßröcke u. Gehröcke. Nach ausw. genügt Ang. des Brustumfg. u. Körperlg. **J. Metzler, Karlsruhe,** Kaiserstr. 137.

Tiefbau-Ingenieur.

Für selbständige **Bauführung** größerer **Kanal- und Turbinenbauten** wird ein **energischer, gewandter und solider Bau-Ingenieur** von süddeutscher Bauunternehmung **zu sofortigem** Antritt gesucht.

Nur Bewerber mit **tüchtigen Erfahrungen in Wasser- und Betonbauten,** insbesondere Kanal- und Turbinen-Anlagen 2c. finden Berücksichtigung. Die Stellung würde bei entsprechenden Leistungen eine dauernde werden. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten unter Nr. 4084.

Verein Merkur

Kaufmänn. Verein Nürnberg
Ueber 5000 Mitglieder

Stellenvermittlung mit Anschluß von über 100 kaufmänn. Vereinen. **Kostenfrei** für Prinzipale u. stellesuchende Mitglieder. Stets zahlreiche offene Stellen. Bisher etwa 13000 Besetzungen, im letzten Vereinsjahre 902. 9020

Für den Bedarf an Drucksachen

wie:

Visitkarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Geburtsanzeigen
Gratulationskarten
Einladungskarten
für Familienfestlichkeiten
Briefbogen
Korrespondenzkarten
Trauerbriefe
Trauerkarten
Danksagungskarten
für alle Gelegenheiten
u. s. w.

hält sich die Accidenzdruckerei der

Badischen Landeszeitung

Hirschstr. 9

unter Zusicherung sauberster, preiswürdiger Ausführung empfohlen.

Fernsprecher 401.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: **Georg Bix** in Karlsruhe.

Rotationsdruck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.